



Knittelfeld
Mehr Stadt

Stadtgemeinde Knittelfeld
stadtgemeinde@knittelfeld.gv.at



Neues Nest für Störche

Im Vorjahr wurden vom Schornstein der Roseggerschule zwei Storchbabys in letzter Minute gerettet. Bürgermeister Harald Bergmann versprach damals einen neuen Storchhorst anfertigen zu lassen. Nun wurde dieser montiert.

Zurück zum Juni vorigen Jahres. Ein Storchenvater versorgte zwei Jungen die nur ein paar Tage alt waren. Das Storchweibchen verletzte sich und konnte nicht mehr fliegen. Der Storchenvater versorgte zwar die Jungen, aber sobald er auf Futtersuche war, waren die Jungtiere der Gefahr ausgesetzt von Raubvögeln gefressen zu werden. Zudem war das Storchennest vom Regen völlig durchnässt, was den Storchbabys auch noch zusetzte. Die Tiere wurden gerettet und in die Storchestation nach Tillmitsch gebracht. Nun wurde ein aus Stahl verzinkter Korb mit einem Durchmesser von 1,2 Metern am Schornstein angebracht. Die Knittelfelder Feuerwehr montierte das Gerüst im Beisein von den Vertretern des Storchenevereins Tillmitsch, Karin Schwimmer und Helmut Rosenthaler. Auch der Storchenauftraggeber des Bezirks Murtal, Heinrich Lubert sowie der Ornithologe, Bruno Pichler, überwachten den Vorgang. Von Seiten der Stadtgemeinde Knittelfeld war die Obfrau des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Tierschutzangelegenheiten, Vizebürgermeisterin Martina Stummer, anwesend. Sie kleidete vor der Montage zusammen mit Schullehrern der Roseggerschule unter Anleitung des Gerüsts mit Weidenzweigen und Heu aus. Jetzt kann bei Regen und Nässe das Wasser gut abfließen. Das Nest ist also für ein neues Storchenvaterpaar gerichtet. Man wartet nur noch auf den Einzug der Tiere. Übrigens die Jungen vom Vorjahr haben sich so gut entwickelt, dass sie nach Afrika fliegen konnten. Und die verletzte Storchmama mit dem Namen „Knitti“ hat ihr Dasein als Gehegestorch in Tillmitsch gefunden. Ende gut – alles gut.

